

# INHALT 3/2020

---

## MAGAZIN

---

- 3 Thema des Monats
- 6 Panorama
- 17 Leserfragen
- 34 Impressum
- 50 Ganz persönlich

---

## BETRIEBSLEITUNG

---

- ▶ 10 Thorsten Glauber: „Die Messwerte allein reichen nicht“
- ▶ 14 Milchpreisvergleich 2019: Genossenschaften an der Spitze
- 16 Pro & Kontra: Vegane Drinks – gut für die Milchbauern?

---

## PFLANZENBAU

---

- 18 Sommergetreide: Wie Sie hohe Erträge absichern
- 22 Kartoffeln: Wie Sie die Auflagen des LEH erfüllen
- ▶ 24 Haben wir jahrzehntelang falsch gedüngt?
- 27 Soja: 14 Impfmittel im Test

---

## LANDTECHNIK

---

- 30 Imants 38SX: Flinker Maulwurf
- 32 Forst Live: Holzernte deluxe
- 35 Tipps & Trends

---

## TIERHALTUNG

---

- 36 Melkroboter unter der Lupe
- 40 Kälber: Bei Trinkschwäche kommt es auf die Pflege an
- 42 Hochleistende Sauen richtig füttern

---

## LANDLEBEN

---

- 46 Was Frauen zur Hofübernahme motiviert

### FÜR DEN ÖKOLANDBAU WICHTIGE THEMEN

- 14 Milchpreisvergleich 2019
- 24 Haben wir jahrzehntelang falsch gedüngt?



#### 10 | BETRIEBSLEITUNG

**Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber im Interview**  
Welche Lösungen hat er für die Düngeverordnung, JGS-Anlagen und Kälbertransporte?



#### 36 | TIERHALTUNG

**Melkroboter unter der Lupe**  
Was bieten die neuen Modelle und worin unterscheiden sie sich?



#### 46 | LANDLEBEN

**Was Frauen zur Hofübernahme motiviert**  
Bäuerinnen berichten, warum sie sich für den Hof entschieden haben.



## 18 | PFLANZENBAU

### Sommergetreide:

#### Wie Sie hohe Erträge absichern

Was sie beim Herbizideinsatz beachten sollten.

## KONTAKT

### So erreichen Sie uns

Kesselschmiedstr. 2, 85354 Freising

#### Redaktion:

Claus Mayer, Tel. 08161 8852958,

E-Mail: claus.mayer@topagrar.com

Klaus Dorsch, Tel. 09545 442108,

E-Mail: klaus.dorsch@topagrar.com

Silvia Lehnert, Tel. 07532 8085450,

E-Mail: silvia.lehnert@topagrar.com

Anja Rose, Tel. 02501 8012669

E-Mail: anja.rose@topagrar.com

#### Abo- und Bestellservice:

Tel. 02501 8013020,

E-Mail: vertrieb@topagrar.com

Hier finden Sie uns auch:



## AKTUELLES INTERVIEW

# „Diskutiert mit den Verbrauchern!“

Die Bauerndemos dringen nicht immer wie gewünscht zum Verbraucher durch. Was lässt sich verbessern?

*Die Medien beschäftigen sich mit den Demos der Bauern und deren Anliegen nicht mehr so intensiv. Woran liegt das?*

**Burkard:** Vergleichen Sie es einmal mit der Industrie: Die Unternehmen haben Markennamen und zeichnen sich durch plakative Personen, wie beispielsweise ihre Firmenchefs, aus.

Diese Faktoren ermöglichen es der Branche, sehr einfach und bildlich mit der Gesellschaft zu kommunizieren.

Die Landwirtschaft hingegen ist weder zentral organisiert, noch hat sie plakative Gesichter, die die gesamte Berufsgruppe präsentieren. Zudem fehlt eine Presseabteilung, die diese Aufgaben professionell abarbeitet.

*Kommt beim Verbraucher an, für was sich „Land schafft Verbindung“ einsetzt?*

**Burkard:** Teilweise. Es wird klar, dass die Lebensmittelpreise in Deutschland zu niedrig sind. Es muss sich jedoch noch in den Köpfen der Verbraucher verankern, dass hochwertige Lebensmittel mehr kosten.

Zudem wird in der öffentlichen Diskussion nicht deutlich, welche Rolle die Landwirte für die Gesellschaft und den Umweltschutz übernehmen. Das kann „Land schafft Verbindung“ noch klarer kommunizieren.

*Wie können die Bauern den Menschen das vermitteln? Helfen hierbei die Demonstrationen?*

**Burkard:** Ich glaube, Demonstrationen sind nicht das richtige Format hierfür. Es wäre sinnvoller, direkt in den Dialog mit den Verbrauchern zu treten, sowohl



Foto: Privat

◀ Matthias Burkard, krisen-manager.com

in der Stadt als auch auf dem Land.

Diskussionsrunden und der direkte Austausch sind daher aus meiner Sicht die besseren Kommunikationskanäle. Zudem ist die emotionale Ansprache sehr wichtig.

Immerhin ist das Leben ohne Landwirtschaft gar nicht möglich. Das gilt es, dem Verbraucher nahe zu bringen.

*Wie sollte „Land schafft Verbindung“ jetzt weitermachen?*

**Burkard:** Im Gegensatz zur Industrie haben die Landwirte einen klaren Vorteil: Sie müssen ihre gesellschaftliche Relevanz nicht durch aufwendige Lobbyarbeit begründen, da die Lebensmittelproduktion eine zentrale Bedeutung für das Leben jedes Menschen hat.

Dieser Aspekt und die Tatsache, dass sich Landwirtschaft und Umweltschutz nicht ausschließen, sind die zentralen Themen für die Zukunft. Die Gesellschaft muss wieder in die Arbeit der Landwirte vertrauen können.

Dies zu kommunizieren, sollte die Aufgabe der Berufsgruppe in den kommenden Monaten sein.

© carolin.betz@topagrar.com